

# Der verlorene Vater

Von -sunnygirl-

## Kapitel 5: Aufgaben

### 6. Aufgaben

Nachdem Sakura Kazuha schließlich ins Bett gebracht hatte, ging sie ins Wohnzimmer und ließ sich auf die Couch sinken. Ihr Kopf war völlig leer gefegt und so starrte sie einfach nur die Wand an, bis sie ein sich näherndes Chakra spürte und einen Augenblick später eine Person in einem Wirbel von Blättern erschien. Es war ein Mann mittleren Alters, den Sakura nicht kannte, er sprach kein Wort, sondern legte nur eine Schriftrolle auf den kleinen Couchtisch vor Sakura, dann löste er sich wieder in dem Blätterwirbel auf und verschwand genauso schnell, wie er gekommen war.

Sakura starrte die Rolle kurz an, erhob sich dann aber und griff nach ihr. Sie entrollte sich und die Rosahaarige begann zu lesen. Es handelte sich, soviel konnte sie nach dem ersten Überfliegen sagen, um ihre Aufgaben und sämtliche Medikamente, die sie herstellen sollte. Einiges davon war höchst kompliziert, aber sie wäre nicht die Schülerin der Hokage gewesen, wenn sie damit Probleme haben würde. Alle Medikamente waren kompliziert aufgebaut und nachdem sie die Rezepte etwas eingehender studiert hatte, wurde ihr klar, warum Kabuto sie nicht selber fertigen konnte – er hatte schlicht und ergreifend zu wenig Chakra. Selbst sie würde vermutlich das momentan unsichtbare Siegel auf ihrer Stirn lösen müssen, um alles herstellen zu können.

Man musste alle Medikamente auf einmal herstellen, weil sie uneingenommen schnell ihre Wirkung verloren und Orochimaru brauchte die Pillen zur gleichen Zeit.

Unten auf der Schriftrolle befand sich noch ein kleiner Nachsatz  
„Du wirst morgen um 8.00 abgeholt und ins Labor gebracht.“

Morgen sollte es also losgehen.

Sakura dachte an ihr Zuhause, ihre Freunde, die Patienten im Krankenhaus und viele mehr. Ihr tat es in der Seele weh, jetzt dem Feind beim Überleben helfen zu müssen, doch für Kazuha würde sie alles tun.

Mit einem Seufzen stand Sakura schließlich wieder auf und ging ins Bett, mit dem Gedanken an den nächsten Tag schloss sie die Augen und verfiel in einen unruhigen Schlaf.

Ihre innere Uhr ließ die junge Frau am nächsten Morgen aufwachen, sie räkelte sich kurz im Bett und stand dann auf. Sie ging zuerst in die Küche, wo sie die

Kaffeemaschine anstellte, dann führte ihr Weg ins Bad, wo sie eiskalt duschen ging, um sich für den Tag zu wappnen. Nach der erfrischenden Dusche zog Sakura eine schwarze Hose und ein hellblaues T-Shirt aus dem Schrank, zog die Sachen an und widmete sich dann dem Kaffee in der Küche.

Als sie aufgetrunken hatte, sah sie zur Uhr: 7.55

Sie ging ins Zimmer ihrer Tochter, um diese zu wecken, dabei hoffte sie, dass Kazuha in ihrer Abwesenheit wirklich nichts passieren würde. Sakura setzte sich auf den Bettrand und strich ihrer Tochter sanft die Haare aus dem Gesicht. Die fing langsam an sich zu regen und öffnete verschlafene Augen.

„Guten Morgen mein Schatz.“

„Morgen Mama.“

„Süße, ich muss gleich weg. Frühstück steht in der Küche und wenn ich bis heute Mittag nicht wieder da bin, isst du einfach ein bisschen Obst von der Schale auf dem Tisch, ja?“

„Wo musst du denn hin Mami?“

„Ach, ich muss nur ein paar Sachen erledigen, ich bin bald wieder da.“

„Na gut.“

„Ich hab dich lieb Kazuha“ damit drückte Sakura ihrer Tochter noch einen Kuss auf die Stirn und ging in den Flur, wo sich nur Augenblicke später die Wohnungstür öffnete und ein (wie immer) fies grinsender Kabuto eintrat.

„Ah wie ich sehe bist du schon wach, zu schade, ich hätte dich gerne im Bett besucht.“ Die Antwort blieb aus, nur ein abschätziger Ausdruck trat auf Sakuras Gesicht, ehe sie ihm stumm folgte und sich die Tür hinter ihr schloss.